

## VDW-Nachwuchsstiftung schult komplettes Fertigungstechnik-Kollegium

Die Kooperation der VDW-Nachwuchsstiftung mit dem Steuerungshersteller Heidenhain, bei der sich auch Berufsschullehrer beteiligen, ermöglichte die Schulung des gesamten Kollegiums der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd vor Ort. Inhalt der schulinternen Lehrerfortbildung war die CNC-Programmierung der Heidenhain iTNC 530 Fräsmaschinensteuerung. Mit den gewonnenen Erfahrungen wurde Schwäbisch Gmünd zur wichtigen Pilotschule für die Arbeit der VDW-Nachwuchsstiftung.

Rechnergestützte Fertigungstechnik wird in Schwäbisch Gmünd in den Ausbildungsberufen Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Feinwerkmechaniker und Industriemechaniker eingesetzt. Darüber hinaus gibt es die Fachschule für Gestaltung, Schmuck und Geräte, in der mit Hilfe der CNC-Technik künstlerische Objekte geschaffen werden.

Die gemeinsame Arbeit an den Lehrmaterialien für handlungsorientierten Unterricht im CNC-Programmieren brachte Studienrat Wolfgang Bastek von der Gewerblichen Schule Schwäbisch Gmünd mit CNC-Trainer Thomas Zok von der Firma Heidenhain, Traunreut, zusammen. Bastek selbst wurde bereits im Dezember 2008 in Traunreut geschult. Inzwischen beteiligte er sich an der Lehrmaterialienentwicklung der VDW-Nachwuchsstiftung und regte in seiner Schule an, die CNC-Programmierung im Fräsen an einem iTNC Programmierplatz zu vermitteln. Durch den Einsatz realer Steuerungstechnik erlernen die Schüler schon im Theorieunterricht Fertigkeiten und Kenntnisse, die sie unmittelbar im Betrieb an den Maschinen umsetzen können. Die Vorteile liegen auf der Hand. Daher wurde im Kollegium beschlossen, im bevorstehenden Schuljahr die Arbeit mit der Programmierplatzsoftware zu beginnen.



In Schwäbisch Gmünd hat ein komplettes Lehrerkollegium eine Fortbildung der VDW-Nachwuchsstiftung durchlaufen.

CNC-Trainer Zok schulte alle 14 betroffenen Lehrkräfte, die künftig mit den Programmierplätzen arbeiten werden. Er fand in Schwäbisch Gmünd bereits optimale Bedingungen vor. Jeder Teilnehmer hatte einen eigenen PC-Arbeitsplatz mit der Programmierplatzsoftware zur Verfügung. Im Laborraum stand außerdem eine mit der iTNC 530 ausgestattete CNC-Fräsmaschine für Demonstrationen bereit.

Die eintägige Schulung ermöglichte zunächst einen knappen Überblick über die vielfältigen Funktionen und Möglichkeiten der modernen Fräsmaschinensteuerung. Das Interesse des Kollegiums an den weiteren Lehrmaterialien der VDW-Nachwuchsstiftung war dadurch geweckt. Im kommenden Schuljahr werden die bereits verfügbaren Materialien daher in Probeläufen an der Schule getestet. Mit dem Engagement der Lehrkräfte vor Ort und mit den Voraussetzungen durch die moderne Ausstattung hat sich die Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd zu einer wichtigen Pilotschule für die von der VDW-Nachwuchsstiftung erarbeiteten Konzepte entwickelt.

Weitere Informationen in Internet unter [www.gs-gd.de](http://www.gs-gd.de).

Ansprechpartner VDW-Nachwuchsstiftung

**Jürgen Patermann**

Tel. 01577 3574626

[j.patermann@vdw-nachwuchsstiftung.de](mailto:j.patermann@vdw-nachwuchsstiftung.de)

## Bundesforschungsministerium fördert Unternehmenspraktika in Technik und Naturwissenschaft

Der Fachkräftemangel stellt nach wie vor ein drängendes Problem dar. Mit der neuen Initiative Technikum fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Bmbf) mehrmonatige Praktika in Unternehmen insbesondere im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften bzw. Technik).

Mit der Einführung des Technikums will die Bundesregierung das Interesse für technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge steigern. Das Technikum wird in registrierten Betrieben angeboten. Dabei sind im Betrieb eine einführende Phase von zwei Monaten sowie eine projektbezogene Phase von mindestens drei Monaten vorgesehen. Darüber hinaus sind weitere projektbezogene Phasen bis zu einer maximalen Dauer von acht Monaten möglich. Im Rahmen des Technikums erstellen die Teilnehmer/innen Praktikumsarbeiten; die weitere individuelle Ausgestaltung und Durchführung der Praktika liegt in den Händen der Betriebe und ihrer Partner, den regionalen Hochschulen. Darüber hinaus wird ein pädagogisches Begleitprogramm vom BMBF angeboten.

Das Technikum bietet den Betrieben u. a. die Möglichkeit, realistische Eindrücke aus dem Berufsalltag zu vermitteln und ihre Bekanntheit in der Region zu erhöhen. Überdies besteht die Chance, potenzielle Nachwuchskräfte zu fördern und sowohl für den eigenen Betrieb als auch für die Branche zu begeistern.

Die Förderung besteht in einem zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 350 Euro monatlich für einen Zeitraum von mindestens fünf und höchstens acht Monaten. Antragsberechtigt sind Betriebe, die Ingenieurinnen bzw. Ingenieure und/oder Wissenschaftler/innen aus den MINT-Fachbereichen beschäftigen.

Interessierte Unternehmen können sich über das Internetportal [www.technikum.de](http://www.technikum.de) als Technikum-Betrieb registrieren und ihre Technikumsplätze veröffentlichen sowie eine finanzielle Förderung beantragen. Es können auch mehrere Technikumsplätze in einem Betrieb angeboten werden.

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

---

**Dr. Marina Kowalewski**

Tel. 069 756081-47

[dr.kowalewski@vdw-nachwuchsstiftung.de](mailto:dr.kowalewski@vdw-nachwuchsstiftung.de)

---